

I. N. 162.736

Wien $\frac{II}{2}$, Mähringergasse 76

17. Dezember 1893

Ihre verehrtesten Herrn Professor!

Sie hätten es immer möglich besser treffen können,
um mich zu Spielwaffen aus Ihrer Zeitschrift zu bewegen,
weil mich Ihre Sprache, der mir die Worte gleichsam von
Munde rührt. Sie, ich spreche ganz Ihre Überzeugung, dass
es mit der Literaturwissenschaft jetzt überall bestellt ist, und
dass der Grund vornehmlich darin liegt, dass diejenigen,
welche sie betreiben, so ganz u. gar nicht Philologen sind,
ohne allgemeinen Bildungsgang, ohne lebendige Sprach-
kenntnis an dem, was außerhalb der Philologie vorliegt,
ohne Verbindung mit der Aesthetik, Philosophie, Geschichte.

Es sollte sehr viel gegen dieses Moratorium auf dem Forum,
in diesem Jahre geflaggt in die Hauptstadt zu werden
nimm Kritik an gegen diese Richtung zu was, du mir
Minor der sehr unklar. Seit einiger Zeit habe ich es
glaubt, vorzüglich zu sein, nicht alles zu sagen, was ich
denke, u. befände mich wohl dabei, auch hat sich infolge
dessen eine Minor gutiger zu mir gestellt. — Wenn ich
materiall unabhängig, so würde ich Ihnen antworten.
Sich, ich komme mit beiden Ländern zu. Ein es gibt
eine kritische Zeitschrift, die unabhängig u. freimüthig
u. doch mit Liebe zur Kunst ihr Amt führt. Des Be-
durfes nach einem guten Kritik ist allerdings groß,
die Masse dilatairen u. Gleichgültigen hat man
fast. Man könnte sehr viel gutes mit einer großen
Reihe einer zeitgenössischen Produktion, leisten
u. Flieg für die paar guten Dichter passen, die an die

Mund gedrückt werden. Aber ich bin aber nicht dazu so
bestimmten ^{meinsten} Absicht zu sein und - glaube des-
halb nicht mit Ihnen zu sein. Zugleich aber muß
ich, weil es mir zumal Freude macht, mit Ihnen in
in Ihrem Hause zu wirken. Ich muß Ihnen noch mal-
den, daß ich jetzt doch etwas besser über Sie ge-
~~wissen~~ ^{als früher} habe, weil ich zur Klärung meiner Kenntnisse
zunehmend gekommen habe. Zunächst ist mir das
Süillaton für zwei Male im Monat geöffnet
worden. Gelingen mir noch einige Arbeiten, wie
die bisher unvollständigen, die Sie ja wahrscheinlich
gelesen haben (Scherer, Ebner, Strindberg), so
kann ich vielleicht ein Verhältnis mit Lehrstuhl
entwickeln, u. Sie sind in und bei irgendwo fest.
Über das Bibliothek bin ich wieder vor gerade einem
Monat ausgetreten. Die Tätigkeit darin war ganz

Spezialausdrucksweise ist in die Aufsicht der Sache
in. Das Regardium hat mir das Dokument
nicht auf mich gegeben. Als ich nun die Verbindung
mit der N. fr. fr. gewau, da trat ich sofort ein.

Indien nach Klammern fette mir im Frühjahr auf
Ihre gelagert, das die Aufsicht gering waren, und
Indien nach das ist ^{war} ein guter Mann, aber so viel
Maße hat er nicht, das die Aufsicht mich zuliebe
zu dinsten zu können. Ich bin also wieder in den
Ihre meine Hand zumeist. — Man es mir
erlaubt sein wird, daselben Post zwei Male zu
besuchen, wie ich es bei den Platten für Litter.
Zuletzt dürfte, worin ich auf über Schwerer & Erber
Ihre, so ^{wenden} ~~sind~~ meine Beiträge zahlreich sein kön-
nen. Gewöhnlich hat ich in einem Ordeal nicht

Alles sagen, was in jenen Kömten: aus politischen od.
 aus künstlerischen ^{Gründen} od. aus Raummangel; das er-
 gänze in der Folge der dänischen Zeitung
 Östfölsk. Oder: in der Folge lassen sich viele Briefe
 nur mit einer Notiz bescheiden, die im Jahrbuch
 rückwärts besprochen werden dürfen. In der Folge
 kann man sich nicht viel an Sachlichkeit wagen,
 ohne den Leser zu sehr auf die Probe zu stellen.
 Kurz: in der Folge muss man zu wiederholen,
 denselben Gegenstand 2-3 mal besprechen.
 Oft habe ich es aus einer Not geahnt, die ja die so-
 noren der Grenze. muss sich nur knapp über Wasser
 erhalten. Die Redaktion hatte es nicht da-
 gegen eingewandt. (Militärisch: die Grenzboten
 werden für das nach Herrn "Otto Lüdwig" gewiss
 unterstützen! Und persönlich, dass ich nicht immer

Für die kleineren Blätter zu sorgen wird doch nicht schwer sein: Glosse ist ja
vielleicht noch da. Sind die Briefe nicht mehr zu gebrauchen, so muss in der M. O. die
zahl ganz gründlich sein. Nur das ist nicht zu gedenken
für ihn in die N. J. fr. zu schreiben, das geht nicht.
Da Sie nun - Sie wol am gewöhnlichsten, den irgend
unser vom Saal - sehr gut wissen, in welchem Ge-
biet ich mich bewegen, so übertragen Sie mir meine
Aufgaben, die Sie für passend urtheilen. Denn
wenn ich mich nicht mehr auf der höchsten Höhe der
Kunstverfertigung werde setzen können, so werde ich
Sie besonders in der Verfertigung bringen. Im
Angebot der Arbeit ist an Brausehold's Keller -
Bücherei (für die N. J. fr. & die L. J. l. M.)
das gedruckte ist Brandes neue Essaye von
Mann, das die Xenien von Sophie & Erich
Schmidt, das die Autobiographie Otto Requelet,
was mir nicht früher Fontana's Autob. zukommt.

Auf mit der Lauffens Erwartung müß ich mich befriedigen, mit A. E. Schönbach's u. Kasper's u. "Bildung" und wie Pop. Ray. sp. liegt außerhalb noch da, dem ich täglich mit gewaltigen Rapsart aus dem Wege geh. — Allgemein Betrachtungen als solche wieder zu schreiben bin ich zumeist nicht geneigt; ich nur so in Form allgemein fühlend, die ich auf einmal, am liebsten in dem Fortschritt, die aber tadelnhaft noch vor zu wandern sollen. Das pflegen Missen immer die allgemeinen Fühlungen zur republikanischen Kritik zu gefallen.

Missen Sie, daß hier immer mehr Wunschschrift im "modernen" Sinne vorkommen wird? Wengraf & Osten werden Sie indigieren,

Die Kaiserliche Verordnungszeit geht in ihr auf.
Man die Andertausen besser wärme, das Lohnt
man was schaffen. So aber schaffen ist nicht viel.
Wagner hat in der vielen Bezugszahl zu Hg n.
Dem alten "Gegen den Strom" = Krieger, drüber an-
gefordert. Diese werden sich unendlich voneinander
nützen; das ist nicht die Zeit.

So grüßt Sie besond' Ihr

regelmäßig Mitarbeiter

M. Necker

Wünschen Sie doch Baron Berger zu gewinnen. Er
ist leichter zu gewinnen, als es scheint mag. Dasselbe
ist mit ihm sehr gut.